

Auf den internationalen Bühnen zu Hause

Ob Haydn, Mozart oder Verdi – Dominik Eberle kennt sie alle. Hiermit ist er aber sicherlich nicht der einzige Schweizer. Doch singen kann Eberle deren Werke auch – eine Leistung, die ihn nicht nur in der Heimat auf die Bühne steigen lässt.

Von Sabrina Hutter

Widnau. – «Don Giovanni», «Die Zauberflöte», «La Traviata», «Macbeth» – Titel bekannter Werke von ebenso bekannten Komponisten. Diese Stücke gehören genauso zum Leben von Dominik Eberle wie seine langjährige Hingabe zur musischen Kunst. Der gebürtige Widnauer hat im Musikbusiness einen bekannten Namen. Deshalb reist er von einem Ort zum andern, denn seine Basstimme ist international gefragt. Trotzdem ist ihm angesichts dieses Erfolges keinerlei Arroganz oder Hochnäsigkeit anzumerken – er ist und bleibt ein auf dem Boden gebliebener Rheintaler.

Rund um den Globus

Von der St. Galler Oper nach Wien, New York, Palermo, Venedig, Norwegen, Rumänien und wieder

zurück – so liesse sich die Erfolgsgeschichte Eberles verkürzt lesen. Doch bis zu seinem ersten grossen Auftritt an der Open Opera in St. Gallen, wo er 1990 in «Titanic» mitsang, war es kein kurzer Weg, sondern eher ein steiniger, denn die breite Konkurrenz schlief nicht. Das Musikgeschäft ist hart, ebenso schwierig ist es, sich zu etablieren und im übersättigten Markt Fuss zu fassen. Doch Eberle gelang der Durchbruch und seit den 90er-Jahren folgen die Angebote Schlag auf Schlag. Konzert- und Festspielhäuser, aber auch die Grand Opera in New York und Sommerfestivals locken den begehrten Sänger auf ihre Bühnen.

Der Heimat treu

Bereits zweimal lehnte Eberle die Angebote auf eine Festanstellung in renommierten Häusern ab, um dem Rheintal, seinen Bewohnern und seinem Zweitjob als Primarlehrer treu zu bleiben. «Ich komme immer wieder gerne von meinen Reisen nach Hause», so der Sänger.

Dass seine Reisen in andere Länder und Umgebungen aber trotzdem ihre vielseitigen Reize nie verlieren werden, davon ist der 51-Jährige überzeugt. Begeistert ist er nämlich nicht nur vom Umstand, für seinen Beruf reisen zu müssen, sondern auch davon, dass er so andere Kultu-



Dominik Eberle freut sich auf die Premiere am Samstag. (Foto: sah)

ren kennenlernen kann. Auch die unterschiedlichen Sprachen der verschiedenen Akteure auf der Bühne bilden dabei keine Barrieren.

Freude an der Arbeit

Nach etlichen Jahren Arbeit im Ausland freut sich Eberle nun besonders auf seinen Auftritt auf einer heimatlichen Bühne: An den Werdenberger Schloss-Festspielen in Buchs wird er in der Rolle des Kaspar für das Stück «Der Frei-

schütz» das Publikum begeistern. Obgleich er diese Rolle in seinem bisherigen Werdegang schon einmal innehatte, gestaltet sich dieser Part des Stückes dennoch als schwierig: Die dramatische Figur des Kaspars hat nämlich etwas Diabolisches an sich. Dies auf einer Bühne gesanglich zu verkörpern, erfordert nicht nur eine stimmliche Höchstleistung, sondern auch schauspielerisches Können – für Eberle kein Problem, sondern eine Herausforderung.